



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

CCXLIII. Der Rath zu Stendal bekundet, wie Heyse Brendeke die Feier seines Gedächtnisses und eine zweimalige Spende im Jahr für die Armen bei den Vorstehern der Jacobikirche gestiftet hat, am 21. ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

ecclesiis et Capellis ejusdem opidi in eorundem Proconsulum, Consulium et vniuersitatis et singularum personarum vniuersitatis huiusmodi presentia diuina officia excommunicatis tamen et interdictis exclusis per se celebrare uel per alios Sacerdotes ydoneos facere celebrari licite possint, dummodo Opidum ipsum alias specialiter ecclesiastico non fuerit interdicto suppositum uel id Clero aut Proconsulibus, Consulibus et vniuersitati prefatis seu alicui uel aliquibus eorundem non contigerit specialiter interdicti de speciali gratia tenore presentium indulgemus apostolicis necnon huiusmodi prouincialibus et Synodalibus Constitutionibus ac aliis contrariis non obstantibus quibuscunque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus se nouerit incursum. Datum Rome, apud Sanctum petrum, XVI. kal. Junii, Pontificatus nostri anno Septimo.

Nach dem im Archive des St. Nicolai-Stiftes zu Breslau befindlichen Original (2 Ausfertigungen).

CCXLIII. Der Rath zu Stendal bekundet, wie Heyse Brendeke die Feier seines Gedächtnisses und eine zweimalige Spende im Jahr für die Armen bei den Vorstehern der Jacobirche gestiftet hat, am 21. April 1398.

Wy Radmanne der stad tho Stendal bekennen vnde bethugen openbar med dessem bryue, dat vns medeborghere Heyse brendeke, dem ghod gnedich sy dorch salechheyt wylle syner syle, den bescheyden luden Heyse kaluen vnde Hanse van der Haghe, vorstenderen des ghodeshuses tho sunte Jacobs in vnser ergenanten stad Stendal, to des suluen ghodeshuses behuf, gegheuen heft drye vnde vestich mark stendalscher werynghe. Vor desse summe gheldes schullen de vorstendere des ergemelten ghodeshuses, we de in tyden syn, med deme perrer, med den vicariis, med deme terminario vnde med den Costeren des suluen ghodeshuses dechtnysse der syle des ergenanten Heyse brendekens laten doen alle Jare, in vyer tyden, alle des anderen daghes vor sunte peters vnde sunte pawels daghe, des anderen daghes vor sunte matheus daghe, des anderen daghes vor alle ghodes hilghen daghe vnde des anderen daghes vor sunte thomas daghe, des auendes med vyllyen vnde des morghens med syelmyssen, nach eyner meynen woenheyt der cristenheyt. Vor yllike dechtnysse schullen de vorstendere des ergenanten ghodeshuses dem perrer gheuen eynen schillingh, yllikem vicario ses pennynge, deme terminario ses pennynge vnde synem kumpanen ses pennynge, deme kostere vyer pennynge vnde deme schulte twe pennynge. Ok schullen de vorstendere des ergenanten ghodeshuses alle Jare in twen tyden, alle in sunte peters vnde sunte pawels auende vnde in alle ghodes hilghen auende, spende gheuen eynem ylliken armen mynschen, de tho der spende komt, deme schullen sy gheuen twe wegghen: vnde were, dat de vorstendere des ergenanten ghodeshuses desse summe gheldes wedder van sik legghen wolden, so scholden sy med deme ghelde andere wyffe rente wedder kopen, dar me de dechtnysse vnde spenden, alle vorschreuen ys, mede doen muchte. Med orkunde dessem bryues, dar wy vnser stad cleyne Ingheseghel an hebben laten hanghen, na ghodes bort dusent

Jare, dryhundert Jare, in deine achte vnde neghentigsten Jare, des neghesten fondaghes vor sunte marcus daghe.

Nach dem Originale im Besitz der Jacobikirche.

CCXLIV. Beteke Woldeke verkauft dem Altar Cosmā und Damiani der Marienkirche zu Stendal Gebungen aus Polkow, am 24. September 1398.

Wiliken sy allen, dy dissen Openbriff sehen eder lesen, dat wy Betteke woldeke, woldeke, des suluen Betkens son, vnde vnse rechten eruen hebben myt guden willen vorcofft vnde vorkopen rechte vnde redeliken to eme ewyghen cope, mit macht disses Bryues, hern Johanni caluē, vicario des altaris sunte Cosme vnde Damiani vnde sunte Dorothee der juncfrowen in vnser vrowen kerke to stendal, mit witschapp des dekens vnde Capittels to stendal, vestteyn schepel hardes kornes, gherstenn vnde rogghen, gheeygendes gudes in deme dorppe to polkow, By deme vorseuen altare ewichlik to Bliuende, In rule Berndes Houe twe schepel, In Coppe gladegowe Houe twe schepel, In tideken Cleynowes Houe dry schepel, In ghereke volfleghers Houe dry schepel, In Claus Czedowen Houe twe schepel, In Ebel albrechtes Houe twe schepel, In arnd Bisemanns Houe enen schepel, jo in al dessen Houen gherste vnde rogghen, vor neghen mark suluers, dy vns wol to danke betalent sint vnde in vnse nut ghekomen sint van deme ghelde, dat her Seruacius, deme god ghenade, dy des suluen vorseuen altars vicarius is ghewesen, dar to ghegheuen vnde bescheiden hefft. Vnde wy Ergenante Betteke woldeke vnd woldeke, des suluen Betekens son, vnde vnse rechte eruen willen dem erscreuen hern Johanne vnde sinen nacominghen des altares, des gudes vnde Eygendomes ene rechte ghewere syn vor allen; de des vor recht komen willen, wanne, ware vnde wo dicke one des not sy. Wered ok, dat ennich Inval queme, dy mogheliken stunde to bewisende, dat Her Jan ader syne nakomelinghe des vorgeanten altars des gudes nicht beholden konden vnde des eygendoms, ader ene mit rechte affghinghe, vnde wy ene ok des nene ware konden sin; so loue wy vorseuen Betteke woldeke vnde woldeke, des suluen Betekens son, vnde vse rechte eruen ader wy vse erue nimit, dem deken vnde Capittel to stendal to des vorseuen altares behuff vnde Beteringhe neghen mark suluers stendalscher weringhe vul vnde al weder to gheuende ane Hulperede vnde ane allerleyge boselift. Des to tughe vnde to ener ewygen Bekantnis hebbe wy ergenannten Betteke woldeke, woldeke, des suluen Betekens son, vser Beyder Ingesegel mit guden willen vnd mit witschopp an dessen Briff laten hanghen, dy gegeuen is na godis bort dusent jar, dryhundert jar, in deme achte vnde negentigsten jare, des Dinsendaghes neghest vor sunte Michelis daghe des ouersten Engels. Hir ouer sint ghewesen dy Erbaren priester: Her Nicolaus Cruse, Her Enghel hydde, Her Enghel ghunter vnde Her Hinrik Dobberkow.

Nach dem Originale im Pfarrarchiue der Marienkirche No. 5.